

# Kindertagespflege „Carinas Gartenzwerge“

- PÄDAGOGISCHES KONZEPT -



**„Gemeinsam wachsen – drinnen, draußen, miteinander.“**

Carina Hasenkopf

Qualifizierte Tagespflegeperson des Landkreises Kassel

Ort: Reinhardshagen

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Einleitung .....	1
2. Pädagogische Arbeit .....	1
2.1. Beziehungsarbeit & Bindung .....	2
2.2. Beobachtungen & Dokumentation .....	2
2.3. Zusammenarbeit mit den Eltern.....	2
2.4. Eingewöhnung .....	3
3. Leitgedanken.....	3
3.1. Partizipation im Alltag.....	3
3.2. Naturerfahrungen & Gartenarbeit .....	4
4. Unser Tag in der Tagespflege .....	4
4.1. Grober Tagesablauf .....	5
4.2. Freispiel und Bewegung.....	5
4.3. Ernährung und Gesundheit .....	5
5. Räumlichkeiten & Garten.....	6
5.1. Räumlichkeiten.....	6
5.2. Unser Garten – ein kleines Naturparadies.....	6
5.3. Ein Raum zum Wachsen – drinnen wie draußen.....	7
6. Schlusswort.....	7

## 1. Einleitung

Carinas Gartenzwerge“ ist eine familiennahe Kindertagespflege für Kinder von 0 bis 3 Jahren, die Raum für Geborgenheit, Entfaltung und Lebensfreude bietet. Kinder sollen hier Kind sein dürfen – mit schmutzigen Händen, lachenden Gesichtern und ganz viel Herz. Kinder wachsen hier in engem Kontakt mit der Natur auf – sie säen, gießen, graben, beobachten und lernen. Dabei erfahren sie Selbstwirksamkeit und Freude am Tun.

Ich begleite sie auf ihren ersten Schritten außerhalb der Familie und schaffe einen Ort, an dem sie Vertrauen, Sicherheit und Gemeinschaft erleben.

Die Natur und die Jahreszeiten sind dabei unsere stetigen Begleiter. Kinder sehen, wie Pflanzen wachsen, wie Wind und Wetter sich verändern, und lernen, ihren Platz in diesem Kreislauf liebevoll wahrzunehmen.

Zwei pädagogische Schwerpunkte prägen meine Arbeit:

**Partizipation** – die aktive Mitbestimmung der Kinder im Alltag

**Naturerfahrungen** – Lernen und Erleben im Rhythmus der Jahreszeiten

## 2. Pädagogische Arbeit

Ich sehe Kinder als eigenständige und kompetente Persönlichkeiten. Von Geburt an bringen sie Kraft, Forschergeist und Neugier mit. Meine Aufgabe ist es, sie auf ihrem Weg des Lernens und Werdens zu begleiten, zu unterstützen und zu schützen. Ich sehe meine Rolle als Begleiterin, die die Kinder unterstützt, aber ihnen Raum lässt, selbst Erfahrungen zu machen. Dabei stehen Sicherheit, Vertrauen und emotionale Nähe im Vordergrund. Ich arbeite nach einem beobachtenden, achtsamen und beziehungsorientierten Ansatz, der von Respekt und Vertrauen geprägt ist.

Das bedeutet:

- Ich nehme die Signale der Kinder ernst und reagiere feinfühlig darauf.
- Ich ermutige sie, eigene Wege zu gehen, auch wenn dabei mal etwas schiefgeht.
- Ich stärke sie darin, selbst Lösungen zu finden.
- Kinder erfahren so echte Selbstwirksamkeit – ein Schlüssel für ihr späteres Selbstwertgefühl.
- Mein Ansatz orientiert sich an einem liebevollen, partnerschaftlichen Erziehungsstil:

Jedes Kind soll spüren – „**Ich darf so sein, wie ich bin und ich kann etwas bewirken.**“

## **2.1. Beziehungsarbeit & Bindung**

Bindung ist die Grundlage für jede gelingende Entwicklung. Gerade in den ersten Lebensjahren brauchen Kinder eine sichere Bindungsperson, um mutig in die Welt hinauszugehen. Ich nehme mir bewusst Zeit, jedes Kind individuell kennenzulernen.

Rituale, Wärme, Zuwendung und Verlässlichkeit schaffen Vertrauen. Ein liebevolles, humorvolles Miteinander und ein offenes Herz sind für mich keine Extras, sondern der Kern meiner Arbeit.

## **2.2. Beobachtungen & Dokumentation**

Beobachtung ist ein zentraler Bestandteil meiner pädagogischen Arbeit. Ich nehme wahr, wie sich jedes Kind entwickelt, welche Stärken es zeigt und wo es Unterstützung braucht. Diese Beobachtungen halte ich fest, um Eltern regelmäßig über Fortschritte und Entwicklungsschritte zu informieren.

Dabei achte ich auf Datenschutz und Wertschätzung: Jede Dokumentation ist Ausdruck von Respekt vor der Individualität des Kindes.

## **2.3. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Eine enge, vertrauensvolle Kooperation mit den Eltern ist das Fundament meiner Arbeit. Ich sehe mich als Partnerin in der Erziehung: Wir verfolgen gemeinsam das Ziel, dem Kind die bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

Ich biete:

- Tür-und-Angel-Gespräche zum Austausch über den Alltag
- Entwicklungsgespräche zwei Mal im Jahr
- Elternaktionen (z. B. Gartenfest, Basteln mit Naturmaterialien)
- Einblicke in den Alltag durch Fotos, Gespräche und Beobachtungen

Eltern sollen wissen: Hier sind ihre Kinder in guten Händen.

## **2.4. Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung ist das Fundament für jede Betreuung. Sie erfolgt liebevoll nach dem Berliner Modell, angepasst an das Tempo und die Bedürfnisse des Kindes.

Ein Elternteil begleitet das Kind anfangs mit in die Tagespflege und dient als „sichere Basis“.

Mit kleinen Schritten und behutsamer Nähe wächst Vertrauen – sowohl zwischen Kind und Tagespflegeperson als auch zwischen Eltern und mir.

## **3. Leitgedanken**

**Natur als Lernort:** Die Natur bietet unzählige sinnliche Erfahrungen – Wind, Erde, Wasser, Licht, Pflanzen und Tiere werden mit allen Sinnen entdeckt.

**Mitbestimmen und Mitgestalten:** Kinder dürfen mitentscheiden, teilhaben und eigene Ideen einbringen.

**Geborgenheit und Struktur:** Feste Rituale und Verlässlichkeit schaffen Sicherheit.

**Ganzheitliche Bildung:** Lernen geschieht im Spiel, in Bewegung und in Beziehung – nicht durch Belehrung, sondern durch Erleben.

### **3.1. Partizipation im Alltag**

Partizipation heißt, Kinder an Entscheidungen zu beteiligen, die sie betreffen. Schon die Kleinsten können mitbestimmen – durch Gesten, Worte, Blicke oder Verhalten.

Ich lade die Kinder immer wieder ein, sich einzubringen – bei der Auswahl des Spielplatzes, beim Essen, beim Gärtnern. So lernen sie, dass ihre Meinung zählt, Verantwortung möglich ist und Gemeinschaft Spaß macht.

#### **Beispiele gelebter Partizipation:**

- Kinder wählen, womit sie spielen oder welche Tätigkeiten sie übernehmen möchten.
- Sie dürfen Vorschläge machen, welche Pflanzen wir anbauen oder welche Spielbereiche sie draußen nutzen möchten.
- Nonverbale Signale werden wahrgenommen und respektiert.

Partizipation fördert Selbstvertrauen, Unabhängigkeit und soziale Kompetenz – und macht den Alltag spannend und sinnvoll.

### **3.2. Naturerfahrungen & Gartenarbeit**

Unser Garten ist pädagogischer Raum, Spielplatz, Lern- und Kraftort zugleich. Hier erleben die Kinder die Natur im Wandel der Jahreszeiten und werden aktiv beim Säen, Pflegen und Ernten eingebunden. Sie lernen den Kreislauf des Lebens – vom Samenkorn zur Blüte, vom Sommer bis zum Schnee kennen. So fördern wir Geduld, Achtsamkeit und Respekt vor der Natur.

#### **Pädagogische Ziele der Naturarbeit:**

- Förderung der Sinneswahrnehmung (sehen, hören, riechen, fühlen, schmecken)
- Entwicklung von Verantwortung und Empathie
- Erweiterung des Wissens über Natur und Umwelt
- Körperbewusstsein und Motorikstärkung durch Bewegung im Freien

#### **Meine Naturangebote:**

- Pflanzen, ernten, kompostieren
- Wasser schöpfen und im Matsch spielen
- Tiere beobachten und pflegen (Regenwürmer, Vögel, Marienkäfer)
- Naturkunst: Mandalas aus Blättern, Steinen oder Blüten gestalten
- Freies Spielen an der frischen Luft

In direkter Berührung mit Erde, Wind und Wasser erleben Kinder die Natur mit allen Sinnen – und entdecken sich selbst in ihr.

### **4. Unser Tag in der Tagespflege**

Jeder Tag bei „Carinas Gartenzwerge“ ist einzigartig, vertraut und lebendig zugleich.

Ein klarer, liebevoll gestalteter Tagesrhythmus gibt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit, während sie gleichzeitig Raum für eigene Entdeckungen und Erlebnisse finden.

Im Mittelpunkt stehen Bewegung, Spiel und gemeinsames Erleben – drinnen wie draußen.

Die Kinder dürfen frei forschen, klettern, matschen, bauen, lachen und ruhen, alles im Einklang mit ihrem individuellen Tempo.

Unser Tag ist geprägt von vertrauten Ritualen, gesunden Mahlzeiten, frischer Luft und einer großen Portion Herzenswärme.

#### **4.1. Grober Tagesablauf**

<b>Uhrzeit</b>	<b>Aktivität</b>
7:30 – 8:30 Uhr	Ankommen, freie Spielzeit
8:30 – 9:00 Uhr	Gemeinsames Frühstück
9:00 – 10:30 Uhr	Entdeckerzeit draußen oder drinnen
10:30 – 11:00 Uhr	Freie Spielzeit, Pflegezeit
11:00 – 11:30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
11:30 – 13:00 Uhr	Ruhe- und Schlafenszeit
13:00 – 13:30 Uhr	Freie Spielzeit, kreative Aktivität, Abholzeit

#### **4.2. Freispiel und Bewegung**

Das Freispiel ist ein wichtiger Teil des Tages. Hier können Kinder selbst entscheiden, mit wem, womit und wie lange sie spielen möchten. Ich beobachte, begleite und unterstütze.

Bewegung hat einen hohen Stellenwert: Draußen bewegen sich Kinder frei, klettern, balancieren und laufen. Drinnen gibt es Platz zum Krabbeln, Kuseln, Bauen und Toben.

Bewegung ist der Motor geistiger, sozialer und sprachlicher Entwicklung – und sie macht einfach glücklich.

#### **4.3. Ernährung und Gesundheit**

Gesunde Ernährung gehört für mich zur Bildung dazu. Ich bereite die Mahlzeiten frisch zu, saisonal und kindgerecht. Wenn möglich, verwenden wir Obst, Gemüse oder Kräuter aus unserem eigenen Garten.

Beim Essen gilt: Gemeinschaft und Freude stehen im Vordergrund. Kinder dürfen neue Dinge probieren, müssen aber nichts erzwingen. Das gemeinsame Essen ist ein Ritual – ein Moment, in dem wir innehalten und zusammen genießen.

Tägliche Bewegung, frische Luft und ausreichend Ruhephasen ergänzen das Konzept der ganzheitlichen Gesundheit.

## **5. Räumlichkeiten & Garten**

Die Umgebung, in der Kinder spielen, lernen und sich bewegen, hat einen großen Einfluss auf ihr Wohlbefinden und ihre Entwicklung.

Deshalb ist mir eine harmonische, kindgerechte und anregende Raumgestaltung besonders wichtig. Meine Räumlichkeiten bieten Geborgenheit, Struktur und vielfältige Anreize für selbstständiges Entdecken und Ausprobieren.

### **5.1. Räumlichkeiten**

Die Räume meiner Kindertagespflege sind hell, freundlich und liebevoll eingerichtet.

Natürliche Materialien, warme Farben und gemütliche Lichtstimmungen schaffen eine Atmosphäre, in der sich Kinder sicher und willkommen fühlen. Ein Herzensstück unserer Innenräume ist der Bewegungsraum mit Hochebene. Hier dürfen die Kinder nach Herzenslust klettern, balancieren und sich ausprobieren. Die Hochebene bietet unterschiedliche Ebenen – unten Rückzugsorte zum Kuseln und Lesen, oben Platz zum Beobachten, Spielen und „die Welt von oben“ erleben.

Im Ruhebereich gibt es weiche Matratzen, Decken und vertraute Kuscheltiere. Hier können sich die Kinder zurückziehen, ausruhen oder schlafen. Rituale wie eine kleine Geschichte oder beruhigende Musik begleiten die Mittagszeit liebevoll und sorgen für Geborgenheit.

Ein Essbereich mit kindgerechten Stühlen und Tischen lädt zu gemeinsamen Mahlzeiten ein. Beim Essen erleben die Kinder Gemeinschaft, Tischkultur und Genuss. Auf kindgerechter Augenhöhe schafft das vertraute Beisammensein, Nähe und Sicherheit.

### **5.2. Unser Garten – ein kleines Naturparadies**

Der Garten ist das Herzstück der Tagespflege und die Verlängerung des Gruppenraumes nach draußen – ein Ort voller Leben, Entdeckungen und Möglichkeiten. Hier dürfen die Kinder mit allen Sinnen lernen: riechen, fühlen, graben, matschen, schmecken, beobachten und staunen.

Es gibt Hoch- und Kräuterbeete, in denen wir gemeinsam säen, pflanzen und ernten. Die Kinder erleben unmittelbar, wie ein Samenkorn zu einer Pflanze wird, und erfahren, dass Pflege, Achtsamkeit und Geduld zum Wachsen dazugehören. Das stärkt ihr Verantwortungsbewusstsein und ihre Freude am Tun.

Ein kleiner Naschgarten mit Erdbeeren, Himbeeren und Kräutern lädt ein, gesund zu probieren. Der Duft von Minze, Zitronenmelisse oder Lavendel macht selbst das Riechen zu einer Sinneserfahrung. Gemeinsam naschen wir, schneiden Kräuter für die Küche oder gestalten mit Naturmaterialien kleine Kunstwerke.

Auch der Bewegungsbereich im Garten ist auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt: Es gibt Rasenflächen zum Rennen und Toben, Baumstämme zum Balancieren, eine Sandkiste zum Bauen und Matschen sowie schattige Plätze unter Bäumen für ruhige Momente. Im Sommer spenden die Bäume natürlichen Schatten – dort werden gerne Picknicks veranstaltet oder Geschichten erzählt.

Bei Wind und Wetter sind wir draußen. Mit wetterfester Kleidung dürfen die Kinder Regen, Pfützen, Wind und Schnee erleben – denn die Natur zeigt uns, dass jedes Wetter etwas Schönes bereithält. So werden Körper und Immunsystem gestärkt, und die Kinder spüren: Draußen ist Leben.

Im Garten finden außerdem viele besondere Momente statt – kleine Feste, gemeinsames Ernten, Singen, oder einfach das Staunen, wenn sich ein Schmetterling niederlässt.

### **5.3. Ein Raum zum Wachsen – drinnen wie draußen**

Ob im Bewegungsraum mit Hochebene oder im Garten zwischen Beeten und Blüten – überall sollen die Kinder spüren: „Hier darf ich sein, mich bewegen, forschen, entspannen, lachen und wachsen.“

Meine Räume sind kein starres System, sondern ein lebendiger Teil der pädagogischen Arbeit. Sie verändern sich mit den Jahreszeiten, mit den Projekten und mit den Interessen der Kinder.

So bleibt der Alltag abwechslungsreich, anregend und zugleich vertraut.

## **6. Schlusswort**

„Carinas Gartenzwerge“ soll ein Ort sein, an dem Kinder Zeit, Raum und Ruhe finden.

Ich wünsche mir, dass die Kinder, die meine Tagespflege besuchen, mit Freude hierherkommen, mit Neugier bleiben – und mit Vertrauen wachsen.

**„Gemeinsam wachsen – drinnen, draußen, miteinander.“**